



EUROPAPLAN DER LANDESREGIERUNG

Kurzfassung



1. Wirtschaft, Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion

Europa stärkt Innovation, gute Jobs und starke Regionen.

Wettbewerbsfähigkeit in Europa und Rheinland-Pfalz stärken

Rheinland-Pfalz steht für eine vielfältige Wirtschaft mit solider Industrie und vielen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Auf EU-Ebene wirbt die Landesregierung für mehr Wettbewerbsfähigkeit, weniger Bürokratie und klimafreundliche Innovation. Rheinland-Pfalz unterstützt die Umsetzung des europäischen Clean Industrial Deal, um Effizienz, Kreislaufwirtschaft und Dekarbonisierung zu stärken.

Energie als Standortfaktor begreifen

Bezahlbare und saubere Energie ist entscheidend. Die Landesregierung begrüßt die europäische Energieunion und fordert eine Energiewende mit Versorgungssicherheit, Planbarkeit und fairen Preisen. Forschung, Netzausbau und Innovation sollen Rheinland-Pfalz und Europa langfristig wettbewerbsfähig machen.

Biotechnologie als Zukunftschance ausbauen

Rheinland-Pfalz will ein führender Biotech-Standort werden – mit Forschung, Start-ups und internationalen Kooperationen. Das international gut vernetzte Life Sciences Zentrum Mainz GmbH unterstützt Ausgründungen und Gründende im Bereich Biotechnologie und Life Sciences.

Auf Kreislaufwirtschaft „made in Rheinland-Pfalz“ setzen

Unternehmen und Netzwerke wie Ecoliance schaffen Chancen durch Recycling- und Nachhaltigkeitslösungen. Dafür braucht es auf EU-Ebene einfachere Verfahren, digitale Lösungen und Unterstützung für KMU. Anliegen der Unternehmen sollten im Circular Economy Act berücksichtigt werden.

Innovationskraft der Wirtschaft und europäische Mobilität im Hochschulbereich steigern

Die europäische Forschungsförderung ist von zentraler Bedeutung, um Europa als Standort für exzellente Forschung zu stärken und perspektivisch durch Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit in der Wirtschaft zu sichern. Rheinland-Pfalz fordert, Synergien zwischen dem Europäischen Forschungs- und Bildungsraum weiter zu stärken.

EU-Haushalt und Kohäsionspolitik nach 2028 mitgestalten

Die Landesregierung unterstützt eine verlässliche EU-Finanzierung, warnt aber vor finanzieller Überbelastung der Mitgliedstaaten und Zentralisierung der Kohäsionspolitik. Über die EU-Strukturfonds EFRE, ESF+ und ELER fließen Mittel für Forschung, Innovation, Energieeffizienz, Klimaschutz, Beschäftigung und ländliche Entwicklung. Die Regionen müssen zentrale Akteure der Kohäsionspolitik – die Wettbewerbsfähigkeit und Zusammenhalt europäischer Regionen stärkt – bleiben.



Gemeinsam stärker: Das 4er-Netzwerk besiegelt seine engere Zusammenarbeit im Katastrophenschutz.

2. Sicherheit, Resilienz und Solidarität

Wenn es zählt, steht Europa zusammen – bei Naturkatastrophen, Gesundheit und digitalem Schutz.

Im Katastrophenfall europäisch handeln

Europäische Solidarität zeigt sich u.a. durch EU-Mittel für Wiederaufbau und Energieprojekte im Fall von Naturkatastrophen. Über das EU-Programm Interreg arbeitet Rheinland-Pfalz auch grenzüberschreitend im Bevölkerungsschutz (Beispiel: INTER'RED). Solche Programme müssen verstetigt werden.

Gesundheitsversorgung sicherstellen

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass europäische Zusammenarbeit auch in Gesundheitsfragen unverzichtbar ist. Im Gesundheitsbereich profitieren Projekte wie die Gutenberg-COVID-19-Studie der Universitätsmedizin Mainz von EU-Förderung.

Integration fördern und Zuwanderung steuern

Rheinland-Pfalz ist weltoffen. Sowohl Integration als auch freiwillige Rückkehr werden durch EU-Mittel gefördert. Entsprechende Projekte müssen weiter durch den europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) abgesichert werden.

Digitale Souveränität und Jugendschutz im Netz stärken

Um Risiken zu reduzieren, braucht es in Europa mehr digitale Souveränität – z.B. durch europäische Cloud- und Dateninfrastrukturen. Für junge Menschen bieten digitale Dienste Chancen, aber auch Risiken. Die EU sollte ungleiche Zugänge zur digitalen Welt abbauen und mit den Mitgliedstaaten einen umfassenden Ansatz zur Online-Sicherheit entwickeln.



In der Wasgauer Ölmühle werden Nebenprodukte der Ölherstellung für die Herstellung innovativer Produkte wie Nudeln oder Salz genutzt – ein Beispiel für regionale Kreislaufwirtschaft.

3. Landwirtschaft, Entwicklung ländlicher Räume und Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Dort, wo Weinberge, Dörfer und Grenzregionen das Land prägen, wirkt Europa täglich.

Landwirtschaft und ländliche Räume stärken

Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Regionen sind Teil der rheinland-pfälzischen Identität. EU-Programme wie LEADER und EIP-Agri fördern nachhaltige Wertschöpfung und neue Technologien (Beispiel: „KI-Rebschnitt im Weinberg“). Die Gemeinsame Agrarpolitik muss einfach und effizient ausgestaltet werden.

Zusammenarbeit mit europäischen Nachbarn vertiefen

Enge Beziehungen zu Frankreich, Luxemburg, Belgien und weiteren Regionen sichern Austausch, Entwicklung, Infrastruktur und Mobilität. Rheinland-Pfalz engagiert sich am Oberrhein sowie in der Großregion und unterstützt die Vertiefung der institutionellen Zusammenarbeit, Infrastrukturprojekte und Sozialversicherungsangleichung.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Regionalentwicklung fördern

Über die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (Interreg) stärkt Rheinland-Pfalz die Kooperation mit seinen Nachbarn und schafft europäischen Mehrwert über Landesgrenzen hinweg. Die Landesregierung fordert, dass das Programm auch nach 2027 eigenständig und ausreichend finanziert fortgeführt wird.

4. Klimaschutz, Umwelt, Ernährung und Nachhaltigkeit

In Rheinland-Pfalz zeigt sich, wie europäischer Klimaschutz und nachhaltiges Handeln Hand in Hand gehen.

Ambitionierte Klimaziele erreichen

Mit dem Klimaschutzgesetz 2025 bekennt sich Rheinland-Pfalz zur Klimaneutralität bis 2040 und trägt so zur Erreichung der europäischen Klimaziele bei. Im neuen EU-Haushalt 2028–2034 müssen dafür ausreichend Mittel vorgesehen sein.

Natur und Artenvielfalt schützen

Sauberer Wasser, saubere Luft und intakte Ökosysteme sichern biologische Vielfalt. Natur- und Artenschutzprojekte zeigen den Nutzen europäischer Förderung. Solche EU-Förderprogramme müssen fortgeführt, bürokratische Hürden dabei reduziert werden.

Gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung unterstützen

Eine starke Ernährungskompetenz hilft, Lebensmittel sinnvoll zu nutzen, Ressourcen zu schonen und gesündere Entscheidungen zu treffen. Das EU-Schulprogramm liefert Kindern in Bildungseinrichtungen Obst, Gemüse und Milch(-produkte) und fördert die Ernährungsbildung. Die EU sollte für eine verlässliche Absicherung der Programmumsetzung sorgen.

Nachhaltige Entwicklung als europäische Gemeinschaftsaufgabe gestalten

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu sichern und soziale, ökonomische und ökologische Belange in Einklang zu bringen. Auf europäischer Ebene setzt sich Rheinland-Pfalz für Nachhaltigkeit als europäische Gemeinschaftsaufgabe ein und macht sich unter anderem für Umwelt- und Klimaschutz sowie gesellschaftlichen Zusammenhalt stark.

Unsere Kulturlandschaften zwischen Weinbergen und Flüssen bieten vielen Tier- und Pflanzengemeinschaften wertvolle Lebensräume.



5. Transformation und Zukunft der Arbeit

Digitalisierung und Klimawandel verändern Arbeit und Bildung – Europa macht diesen Wandel fair und gestaltbar.

Transformation als Chance für Europa begreifen

Rheinland-Pfalz begleitet den Wandel in der Arbeitswelt u.a. über die Transformationsagentur sowie Projekte, die vom Europäischen Sozialfonds (ESF+) gefördert werden (Beispiel: die Transformationsbegleiterinnen und -begleiter). Auch künftig müssen europäische Struktur- und Kohäsionsfonds ausgewogen finanziert sein und in regionaler Verantwortung umgesetzt werden.

Digitalen Wandel in der Bildung gestalten

Rheinland-Pfalz digitalisiert das Bildungssystem für mehr Chancengleichheit, Zukunftsfähigkeit und Lernorientierung. Mit Mitteln aus „NextGenerationEU“ wurden im Rahmen des DigitalPaktes Schule tausende mobile Endgeräte zur Nutzung für den Schulunterricht beschafft. Auf europäischer Ebene wirbt das Land für eine Stärkung der Erasmus+-Förderung im Schulbereich sowie klare Regeln für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Bildungswesen.



Rheinland-Pfalz begleitet den Wandel in der Arbeitswelt.

6. EU als Wertegemeinschaft

Gemeinsame Werte wie Freiheit, Vielfalt und Demokratie sind Europas Grundpfeiler. Rheinland-Pfalz lebt und verteidigt sie.

Den Europäischen Gedanken stärken

Europa lebt vom Engagement der Menschen. Rheinland-Pfalz fördert Europaschulen, Bürgerdialoge, Europawochen, Austauschprogramme und Aktivitäten des 4er-Netzwerks. Programme wie Erasmus+ und Interreg müssen erhalten und vereinfacht, Informationszentren wie Europe Direct dauerhaft finanziell abgesichert werden.

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit schützen

Rheinland-Pfalz stärkt Ehrenamt, Zivilgesellschaft und demokratische Bildung. Ziel ist der Schutz unserer Demokratie vor Bedrohungen von innen und außen (Beispiel: Bekämpfung von Desinformation), damit die EU eine Garantin für Freiheit, Frieden und Zusammenhalt bleibt.

Unabhängige Medien und eine vielfältige Medienlandschaft in Europa fördern

Unabhängige, vielfältige Medien sind zentral für Demokratie. Als Vorsitzland der Rundfunkkommission bringt Rheinland-Pfalz Länderpositionen in EU-Vorhaben ein und koordiniert deren Umsetzung (Beispiel: AI Act). Die EU sollte Rahmenbedingungen für freie Medien im digitalen Raum verbessern und ARTE-Angebote unterstützen.

Für Vielfalt, Gleichstellung und Antidiskriminierung einsetzen

Rheinland-Pfalz steht für Vielfalt, und Offenheit und Antidiskriminierung. Leitplanke ist dabei die 2025 auslaufende aktuelle EU-Gleichstellungsstrategie – diese muss fortgeführt und weiterentwickelt werden, unter Einbeziehung von Zivilgesellschaft und Fachpersonen.

Menschen über Grenzen hinweg verbinden

Sport und Kultur schaffen Begegnung, z.B. durch interregionale Events wie die FAIRPLAY Tour, „Sport verbindet Europa“ oder den Geschichtswettbewerb „Schicksal(e) der Großregion“. Die Landesregierung begrüßt das Engagement von Sportorganisationen für internationale Veranstaltungen und wirbt für die Stärkung von EU-Kulturförderprogrammen.



„In Rheinland-Pfalz leben wir Europa. Europa ist mehr als ein politisches Projekt – es schafft Sicherheit, Wohlstand und Chancen für die Menschen hier vor Ort. Lassen Sie uns gemeinsam weiter an einer starken und zukunftsfähigen Europäischen Union arbeiten.“

Alexander Schweitzer

Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz



Das hier ist die Kurzfassung des Europaplane.

Für alle, die mehr wissen möchten:

**Einfach den QR-Code scannen und
die Langfassung ansehen.**

Impressum

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Peter-Altmeier-Allee 1

55116 Mainz

E-Mail: europa@stk.rlp.de

www.europa.rlp.de

Bildnachweis: S. 1, 5, 7 © Depositphotos |

S. 3 © Staatskanzlei RLP / Schäfer |

S. 4 © Wasgau Ölmühle / Felix Pöland |

S. 6 © Staatskanzlei RLP / Kay

Gestaltung, Layout und Satz:

flmh – Labor für Politik und Kommunikation

Stand: Dezember 2025

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und Wahlwerbern oder Wahlhelfern und Wahlhelferinnen zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.